

Ridi Steibl warnt vor Gefahren durch Sekten

Utl.: ÖVP-Familiensprecherin: Sektenbericht heute im Familienausschuss - Aufklärungsbedarf nach wie vor hoch =

Wien (OTS/ÖVP-PK) - Die Vorsitzende des Familienausschusses und ÖVP-Familiensprecherin Abg. Ridi Steibl warnte heute, Donnerstag, vor den Folgen und Gefahren von Sekten. "Der Aufklärungsbedarf über Sekten und sektenähnliche Gruppierungen ist nach wie vor hoch. Das zeigt der Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen 2008 bis 2009, der im Familienausschuss diskutiert wird", sagte Steibl.

Aufgabe der Bundesstelle für Sektenfrage ist die Information über Gefährdungen, die von "Sekten" oder "sektenähnlichen Aktivitäten" ausgehen können, sofern für deren Vorliegen ein begründeter Verdacht besteht und diese Gefährdungen bestimmte schutzwürdige Güter oder Interessen betreffen. Seit ihrer Einrichtung im Jahr 1998 steht sie als zentrale Servicestelle für Dokumentation, Information und Beratung österreichweit allen Bürgerinnen und Bürgern, staatlichen Einrichtungen und privaten Institutionen zur Verfügung. Steibl dankte dem Geschäftsführer der Bundesstelle Dr. German Müller, der im Ausschuss über den Bericht referierte, für die Erstellung des informativen Berichts.

Im Jahr 2009 fanden durch die Bundesstelle insgesamt 5.344 fachspezifische Kontakte mit 1.525 Personen statt. Von diesen 5.344 fachspezifischen Kontakten erfolgten 3.015 im Rahmen der psychosozialen Beratung und Begleitung von 611 Beratungsfällen. "Das spiegelt nach wie vor den hohen Bedarf wider", so die Abgeordnete.

Sowohl im Jahr 2008 als auch 2009 fanden die meisten fachspezifischen Kontakte mit Privatpersonen statt, gefolgt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Informationsstellen zu Sekten- und Weltanschauungsfragen sowie von staatlichen Stellen. Auch Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Lehrerinnen und Lehrer wandten sich an die Bundesstelle. Waren es im Jahr 2000 schon 231 unterschiedliche Gruppierungen, zu denen die Bundesstelle angefragt wurde, so waren es 2009 bereits 339. Im Jahr 2009 wurde die bisher größte Anzahl an angefragten Gruppierungen erreicht. Dabei wurden folgende fünf Gemeinschaften, Gruppierungen bzw. Bereiche am häufigsten thematisiert: Scientology (140), Esoterik (94) und Jehovas Zeugen in Österreich (94), die allerdings mit 7. Mai 2009 unter der Bezeichnung "Jehovas Zeugen in Österreich" gesetzlich

anerkannt wurden und daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle fallen, sowie Sahaja Yoga (76) und Satanismus - "Schwarze Szene" (59).

Nicht zuletzt aus geographischen Gründen kamen 2009 die weitaus meisten Beratungsfälle aus Wien, gefolgt von Anfragen aus Niederösterreich, der Steiermark und Oberösterreich. Auch aus dem Ausland erhielt die Bundesstelle, wie in den vergangenen Jahren schon, zahlreiche Anfragen.

"Der Sektenbericht ist für uns alle eine wichtige Informationsquelle und vor allem ein notwendiges Instrument, um zu wissen, wo und wie man in der nach wie vor aktuellen Problematik der Sekten ansetzen soll und kann", schloss Steibl.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

Pressestelle des ÖVP-Parlamentsklubs

Tel.: 01/40110/4436

<http://www.oevpklub.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/169/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0173 2011-03-24/12:51

241251 Mär 11

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110324_OTS0173